

Abschlussbericht: Stärkung der E-Partizipation durch Nutzung der E-ID

Partizipation und das Internet sind in ihren Grundsätzen eng verbunden. Partizipation gibt je nach ihrer Form – formeller oder informeller – den Bürger:innen bzw. Einwohner:innen Mitbestimmung und Mitverantwortung in gesellschaftsrelevanten Fragen. Ähnliche Werte liegen dem Internet zugrunde, da es jedem und jeder ermöglicht, Inhalte zu erstellen und diese der ganzen Welt zugänglich zu machen. Die Kombination aus Partizipation und Internet, die E-Partizipation, bietet durch den einfachen Zugang und grosse Reichweite enormes Potenzial, die Demokratie weiter zu stärken.

Die Anonymität bzw. die Nutzung von Pseudonymen, die im digitalen Raum stark verbreitet ist, kann für die E-Partizipation jedoch negative Folgen haben, da die Glaubwürdigkeit der Resultate angezweifelt werden kann. Zudem stellt die Registrierung an E-Partizipationsplattformen eine Hürde dar, wodurch die Mitwirkenden die Zielgruppe nicht zwingendermassen repräsentieren.

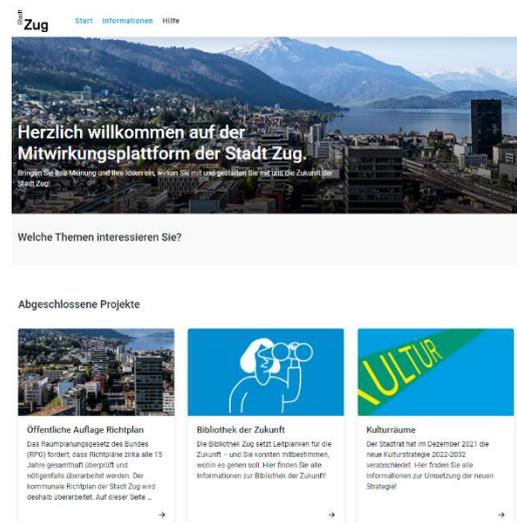
1. Ausgangslage

A <https://mitwirken-zug.ch/>

Wie viele andere Städte und Gemeinden betreibt auch die Stadt Zug eine Mitwirkungsplattform mit dem Ziel, dass «ihre Einwohnerinnen und Einwohner sowie weitere Interessengruppen, sich über alle Beteiligungsprojekte informieren und sich mit Hinweisen, Anregungen sowie Lob und Kritik einbringen können». Mitmachen können alle Interessierten, insbesondere Personen und Organisationen aus der Stadt Zug.

Die Projekte umfassen sowohl formelle (Richtplan) als auch informelle (Kulturräume, Altersstrategie ...) Partizipation, meist in hybrider Form, sprich einer Kombination aus E-Partizipation und Workshops vor Ort.

Mitwirkende müssen sich erst an der Plattform und anschliessend für jedes einzelne Projekt separat registrieren



B Kantonale elektronische Identität eZug (Zuglogin)

Der Kanton Zug kennt mit Zuglogin eine kantonale elektronische Identität auf der Basis des Verwaltungsrechtspflegegesetzes. Darin enthalten sind verifizierte Identitätsdaten wie Name, Adresse, E-Mail oder Mobilnummer. Die eZug-App, Smart City Plattform der Stadt Zug und weiterer Zuger Gemeinden, integriert die elektronische Identität und verbindet diese mit zahlreichen Behördenservices, um diese den Einwohnerinnen und Einwohnern einfach, jederzeit und überall bereitzustellen.

Die Identitätsdaten sind lokal auf dem Smartphone gespeichert und können mit Zustimmung der Nutzer:innen mit Dritten geteilt werden. Services Dritter wiederum können eZug Nutzende auch via Push-Nachrichten über Neuigkeiten informieren.



2. Ziele

Im Rahmen dieses Projekts werden die Mitwirkungsplattform mit der elektronischen Identität zusammengeführt. Diese Problemstellungen werden dadurch angegangen und gelöst:

- **Eintrittshürde:** Auch für die elektronische Identität (E-ID) müssen sich die Nutzerinnen und Nutzer registrieren, können diese dann aber gegenüber allen E-ID nutzenden Diensten verwenden. Die Eintrittshürde wird so relativ gesenkt, gemessen am kumulierten Nutzen aller dahinterliegenden Services. Die Nutzerinnen und Nutzer können so beispielsweise mit der E-ID am E-Partizipationsverfahren teilnehmen, einen Betriebsregistrauszug bestellen und ein Medium in der Bibliothek ausleihen.
- **Akzeptanz:** Die Mitwirkungsplattform richtet sich primär an Personen und Organisationen der jeweiligen Stadt oder Region. Auch eine Registrierungspflicht, wie sie heute umgesetzt ist gibt keine Sicherheit darüber, dass die mitwirkende Person diese ist, die sie ausgibt zu sein. Resultate aus der E-Partizipation lassen nur bedingt robuste Schlüsse zu. Dank der Verwendung der E-ID kann nachgewiesen werden, dass die Mitwirkenden reale Personen aus der Stadt oder Region sind und keine Mehrfachregistrierungen vorliegen, die das Resultat beeinflussen könnten. Demografische Informationen wie Geschlecht oder Altersgruppe lassen zudem Aussagen zu, ob es sich bei den Mitwirkenden um eine repräsentative Gruppe handelt.

Die Mitwirkungsplattform ermöglicht mit der Integration der E-ID, sich über diese erstmalig zu registrieren und bei Mitwirkungsverfahren direkt anzumelden. Die Integration erfolgt über das standardisierte Open ID Connect (OIDC) Protokoll, wodurch auch andere Identitätsprovier (BE-Login, SwissID, Microsoft ...) in gleicher Weise angebunden werden können.

3. Ergebnisse und weiterführende Arbeiten

A Anbindung von Identitätsprovidern

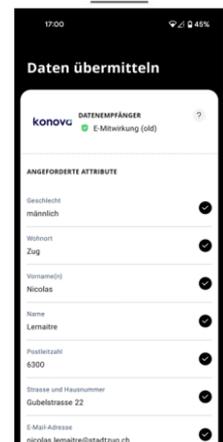
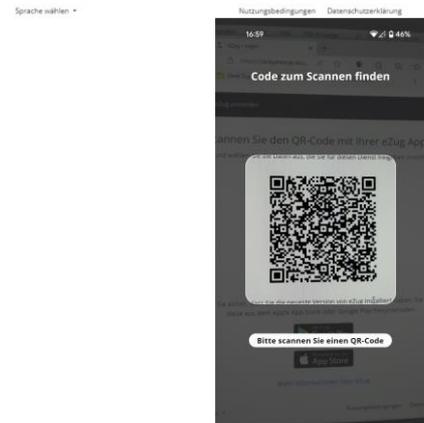
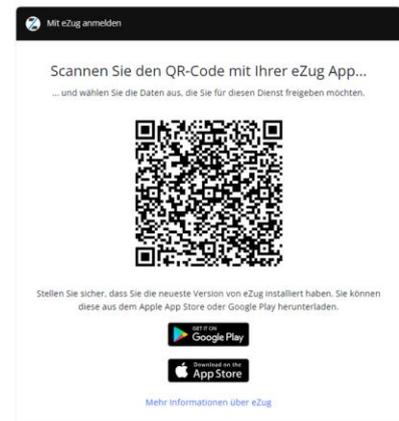
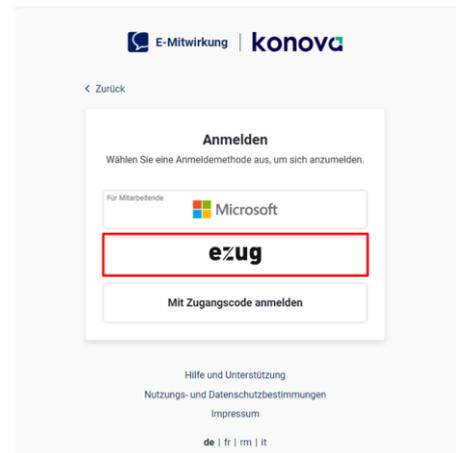
Dank der Anwendung des standardisierten OIDC-Protokolls konnte neben der eZug Integration auch Microsoft als zusätzlichen und stark verbreiteten Identitätsprovider angebunden werden. Das Qualitätsniveau der User-Daten eines Identitätsproviders hängt natürlich vom entsprechenden Identifikationsprozess ab. Während eZug die Korrektheit der Daten wie Name, Adresse, Geburtsdatum usw. gewährleistet, ist die Datenqualität von «Social Logins» wie Microsoft von geringerer Qualität.

Die Ergebnisse werden anhand der eZug-Integration aufgezeigt:

1. Die Startseite der Mitwirkungsplattform bietet neu neben dem klassischen Login/Passwort nun «weitere Anmeldeverfahren»

The screenshot shows the login interface for 'E-Mitwirkung | konova'. At the top, there is a navigation link '< Zurück zur Mitwirkung'. The main form is titled 'Anmelden' and contains two input fields: 'E-Mail-Adresse' (with placeholder 'E-Mail-Adresse eingeben') and 'Passwort' (with placeholder 'Passwort eingeben'). Below the password field is a link 'Passwort vergessen?'. A blue button 'Anmelden ->' is positioned below the form. At the bottom of the page, a red box highlights a button labeled 'Weitere Anmeldeverfahren ->'.

2. Die Nutzerin oder der Nutzer kann zwischen verschiedenen Identitätsproviders auswählen. Im Rahmen dieses Projekts wurden eZug und Microsoft angebunden.
3. Dem User wird zu Beginn der Authentifizierungsprozesses ein QR-Code angezeigt
4. Dieser QR-Code wird mit dem QR-Scanner der eZug App gescannt.
5. Daraufhin wird in der eZug App bestätigt, welchem Datenempfänger welche Daten aus der elektronischen Identität übermittelt werden.



- a. Erstanmeldung: Diese Daten werden übernommen und können nicht mehr verändert werden. Dadurch ist gewährleistet, dass die Informationen auf der Mitwirkungsplattform identisch sind mit jenen der elektronischen Identität. Erstanmeldung: Abschliessend wird die Adresse bestätigt. Das Konto auf der Mitwirkungsplattform ist erstellt.
- b. Bereits registrierter User: Direkte Anmeldung auf der Mitwirkungsplattform. Im Userprofil ist ersichtlich, dass das Konto mit dem Identitätsanbieter eZug verknüpft ist.

The image displays two screenshots of the Konova user interface. The left screenshot shows the 'Registration abschliessen' (Finish registration) form. It includes fields for 'Anrede*' (Gender: Frau, Herr, keine Angabe), 'Vorname*' (Nicolas), 'Nachname*' (Lemaitre), 'E-Mail-Adresse*' (nicolas.lemaitre@stadtzug.ch), and 'Strasse und Hausnummer*' (Gubelstrasse 22). There is also a checkbox for 'Ich akzeptiere die Nutzungs- und Datenschutzbestimmungen.' The right screenshot shows the 'Mein Profil' (My profile) page, which displays the same information as the registration form. A green message box states: 'Vielen Dank für Ihre Anmeldung. Zurzeit ist keine Mitwirkung ausstehend. Sobald Sie mitwirken können, informieren wir Sie automatisch per E-Mail.' The footer of the page contains the Konova AG contact information: 'Konova AG, Feldhof 2, 6300 Zug, Tel. 041 511 80 20'.

B Verbleibende Arbeiten

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Projekts gab es in der Stadt Zug kein laufendes Mitwirkungsverfahren, in welchem sie umgesetzte Lösung hätte genutzt werden können. Sobald dies der Fall ist, wird die neue Anmelde- respektive Registrierungsvariante mittels eZug aufgeschaltet. Somit können die 5553 aktiven eZug-User (Stand Ende Dezember 2023) so niederschwellig wie möglich das Geschehen in der Stadt Zug mitbestimmen und Mitverantwortung tragen.

Anfragen für weitere Auskünfte können jederzeit über das Kontaktformular auf der eZug-Informationssseite gestellt werden: <https://ezug.ch/kontakt>